Verben im Genitiv

WÖRTER **Die markierten Verben stehen an der falschen Stelle. Lesen Sie das Interview und korrigieren Sie. Achten Sie auch auf die richtige Form.** → KB 5

Süd-Kurier: Interview mit der Heimatforscherin Susanne Degenhardt zum Thema Tischsitten



SKurier: Tischmanieren sind bei Kindern nicht auf Anhieb vorhanden, sondern müssen mühsam erlernt werden. Haben Benimm-Regeln am Tisch wirklich eine so große Bedeutung?

Degenhardt: Ja, da polarisieren sich die Meinungen. Aber man muss sich einfach ~~erfreuen~~, dass gemeinsames Essen schon von jeher auch die Funktion hatte, Gemeinschaft herzustellen. Und mit gutem Benehmen zeigt man eben, dass man die Anwesenden am Tisch wertschätzt. Umgekehrt bedient man sich selbst durch gute Tischsitten aber auch größeren Respekts.

SKurier: Die Regel, dass man sich einer Serviette bewusst ist, um sich den Mund abzuwischen, und nicht der eigenen Kleidung, ist ja leicht einzusehen. Aber andere Regeln belehren ja doch einer Erklärung: Warum sollte man z. B. die Ellenbogen nicht auf den Tisch stützen?

Degenhardt: Das gilt als unfein, weil man dann nicht mehr gerade sitzt – was man früher mit Trägheit und Faulheit assoziierte. Und das hat sich in den Köpfen festgesetzt, obwohl einen die Erfahrung da meistens ganz schnell eines Besseren bedarf, denn diese Haltung signalisiert ja oft auch große Aufmerksamkeit.

1. bewusst sein
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....

LIVEWORKSHEETS